

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neue. Abzug M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen Inland,
Verkehr M. 1.25; hiezu
je 20 A Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenzeit entgegen.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 A;
bei Ansfensterung
durch die Exped. 12 A.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 A.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adress:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr 147.

Neuenbürg, Freitag den 18. September 1908.

66. Jahrgang.

Kundschau.

Berlin, 16. Sept. Der Kaiser stattete heute nachmittag dem heute früh aus Norberney eingetroffenen Reichszanzler Fürsten Bälow einen längeren Besuch ab.

Der Parjeval-Ballon, dessen Probefahrt am Dienstag ohne jeden Zwischenfall von statten ging, hat am Mittwoch zwar nicht eine völlige Katastrophe, wie Zeppelins Luftschiff bei Eckterdingen, aber doch eine empfindliche Gavarie erlitten. Wie bekannt, sollte der Ballon Mittwoch vormittag nach dem Vornstedter Feld bei Potsdam fahren, um dort dem Kaiserpaar vorgeführt zu werden. Er fuhr mit einer Geschwindigkeit von 15 Meter gegen einen Wind von 10—12 Meter Stärke. Infolge eines von Westen kommenden starken Unwetters mit schwerem Regen brach in der Nähe des Bahnhofes Grunewald die linke Stabilitätsfläche. Ein dadurch abgebrochener Rahmen stieß ein großes Loch in den Ballon hinein, so daß das Gas entwich. Der Ballon klappte infolge dessen zusammen und fiel zum Teil auf das Dach einer Villa, zum Teil auf die Bäume dieser Villa in der Trabener-Straße 28. Die Bemannung der Gondel, welche aus dem Major v. Parjeval, dem Hauptmann v. Kehler, dem Ingenieur Kiefer und einem Maschinisten bestand, ist wohlbehalten. Der Ballon wurde gegen 12 Uhr von Mannschaften des Luftschiffbataillons fortgeschafft. Der Militärballon, der gleichfalls dem Kaiser vorgeführt werden sollte, erschien um 10 Uhr über Potsdam, konnte jedoch wegen des Sturmes nicht landen und kehrte ohne Unfall nach seiner Halle zurück.

Aus Baden, 16. Sept. Bankier Aussen-Ordt hat gestern mit seiner Flugmaschine den Rastatter Exerzierplatz verlassen und ist nach dem großen, bekannten Rennplatz Iffezheim übergefördert, wo die Versuche fortgesetzt werden. Die in Rastatt befindliche Halle wurde abgeschlagen und nach Iffezheim transportiert. Der große Rennplatz eignet sich bedeutend besser für Flugversuche als der Rastatter Exerzierplatz. Er steht dem Luftschiffer auch den vollen Tag zur Verfügung, während er in Rastatt meist nur nachmittags arbeiten konnte.

Le Mans, 16. Sept. Wilbur Wight unternahm heute vormittag einen Flug von 39 Minuten 18¹/₂ Sekunden Dauer. Er hat damit seinen eigenen Rekord geschlagen und zugleich alle bisher auf dem europäischen Kontinent erzielten Flugversuche übertraffen.

Bei einem Gartenfeste in Nyterban ist Präsident Roosevelt als Lobredner des deutschen Familienlebens aufgetreten. Er beklagte sich in einer Rede über die gegenwärtige Beschaffenheit des amerikanischen Familienlebens, indem er ausführte: Mein Wunsch ist es, daß die Sitten und Gebräuche der alten Kulturländer nach Amerika verpflanzt würden und daß die zu uns herüber kommenden an ihrer Art von Gesellschaften, zu denen Vater, Mutter und Kinder gemeinsam gehen, festhalten. Wir brauchen bei uns ein besser geartetes Familienleben und müssen Lehren von Deutschland, Schweden und Norwegen annehmen. Diese Länder geben uns manche unserer besten Bürger.

Petersburg, 17. Sept. Im Stadtbezirk Petersburg sind am Mittwoch 249 Choleraerkrankungen und 70 Todesfälle an Cholera vorgekommen.

Portland, 15. Sept. Die Republikaner haben bei der gestrigen Gouverneurswahl mit einer Mehrheit von 8000 Stimmen gesiegt. Im Jahre der letzten Präsidentenwahl betrug die von den Republikanern bei der Gouverneurswahl erzielte Mehrheit 26816 Stimmen.

Einem in Bad Rissingen zugereisten Engländer sind unterwegs aus seinem Reisegepäck Juwelen im Werte von über 26000 A gestohlen worden. Der Täter ist unbekannt.

Der Norddeutsche Lloyd verkaufte die Dampfer „Weimar“ und „Gera“ nach Italien.

Strasbourg i. E., 16. Sept. Der Gemeinderat hat in seiner heutigen Sitzung für die Abgebrannten in Donaueschingen 1000 M bewilligt.

Aus Baden, 15. Sept. Das ganze Personal des Mannheimer Privatdetektiv-Instituts „Argus“, das in der Buchener Kindersicherungsaffäre eine so hervorragende Rolle spielte, befindet sich jetzt in Untersuchungshaft, nachdem auch Detektiv Ziegler verhaftet worden ist.

Der Eisenbahnsekretär Ries aus Schwellingen stieß abends in der Nähe von Wiesental bei Bruchsal mit seinem Motorrad auf ein unbeleuchtetes Fuhrwerk. Ries, der Vater von zwei Kindern ist, erlitt so schwere Verletzungen, daß der Tod sofort eintrat.

Aus Baden, 15. Sept. In Königsbach verunglückte auf der Hühnerjagd ein Verwandter des Besitzers des Königsbacher Schlosses Frhr. von St. André. Er ist der 17 Jahre alte Frhr. v. Göler aus Karlsruhe. Der junge Mann war mit dem Frhr. v. André auf die Hühnerjagd gegangen und stand eine Strecke weit weg an einem kleinen Bergabhang; er fiel rücklings hinunter, wobei sich das Gewehr entlud und ihn der Schuß tötete.

Als seine Jagdgenossen herbei liefen, war er bereits gestorben. Der Verstorbene, der einem gar nicht voranzusehenden oder zu verhütenden Unfall zum Opfer gefallen ist, ist der Sohn des verstorbenen Majors v. Göler. Außer seiner Mutter betrauert ihn noch zwei Schwestern und ein Bruder. In der Umgegend nimmt man an dem Unfall, der auch dem Schlossherren von Königsbach sehr nahe geht, großen Anteil.

Ein interessantes Preisauschreiben veranstaltet der Verlag der illustrierten Zeitschrift „Der Garten“ in Freiburg i. B. für seine Leser und neuen Abonnenten in Form eines Preisrätsels, dessen Lösungen mit Preisen von insgesamt 250 M bedacht werden. Unter den 50 zur Verteilung gelangenden Preisen befinden sich allein für über 100 M Koniferen, Beerensträucher, Pflanzen und Blumenzwiebeln, sowie Holberpflügen, Pflanzenkübel, Pflanzengärten und für ca. 60 M Bücher bewährter Fachmänner für Obst- und Gemüsebau, Kleintier- und Bienezüchtung, Gartenbesitzer, Garten- und Blumenfreunde, sowie Kleintier- und Bienezüchter aller Stände und Berufsarten seien auf das Preisauschreiben aufmerksam gemacht. Die näheren Bedingungen versendet der Verlag der Zeitschrift „Der Garten“, Freiburg i. B. überallhin kostenlos.

Griesbach, 15. Sept. Beim Abladen eines 700 Liter-Weinfasses ließen Männer das Fass langsam vom Wagen abrollen. Als dasselbe bald am Boden war, trat der 18jährige Hausbursche Hoferer noch zur Hilfe zwischen die Einladestangen heran, kam dabei rückwärts zu Fall und das schwere Fass rollte über ihn hinweg. Hoferer wurde von den helfenden Männern zu spät bemerkt und das Fass konnte nicht mehr zu Halt gebracht werden. An schweren Verletzungen liegt der Verunglückte darnieder, so daß an dessen Aufkommen gezweifelt wird.

Aachen, 15. Sept. Auf der Grube Laura bei Heerlen an der holländischen Grenze hat heute morgen um 8 Uhr eine folgenschwere Kessel-explosion stattgefunden. In der Zentral-Anlage flog der 5. Kessel mit einem furchtbaren Knall in die Luft. Ein daneben befindlicher Kessel wurde mit samt der Feuerung ungefähr hundert Meter weit fortgeschleudert. Eine Gruppe Menschen, die in der Nähe standen, blieb unverletzt. Ein Teil des Kessels flog bis in den 500 Meter entfernt liegenden Garten des Direktors der Gesellschaft. In kurzer Zeit stieg das Wasser in der unteren Sole mehrere Meter hoch. Die Rettungsmannschaften nahmen sofort die Rettungsversuche vor. Fünf schrecklich verstümmelte Leichen wurden aus den Trümmern hervorgezogen. Von diesen fünf waren drei verheiratet.

Außerdem wurden 16 verletzt, darunter 6 schwer. Bei drei Verletzten wird an dem Aufkommen gezweifelt. Zwei von der Nachtschicht heimkehrende Bergleute wurden durch ein heraufsteigendes Stück des Kessels schwer verletzt. Auf der Zeche spielen sich herzerreißende Szenen ab. Einige Leichen sind bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt. Mehreren wurde der Kopf vollständig abgerissen. Die Arbeit auf der Grube muß vorläufig ruhen, wodurch über 700 Bergleute beschäftigungslos werden. — Dem „Echo der Gegenwart“ zufolge sind nach neueren Feststellungen bei dem Unglück auf der Zeche „Laura“ 8 Arbeiter getötet und 14 verletzt worden, von diesen die meisten schwer.

Aus dem Allgäu, 15. Sept. Infolge des starken Schneefalls ist bereits sämtliches Vieh von den Alpen zu Tal getrieben worden. In den höheren Gebirgslagen liegt meterhoher Schnee; der Heilbronnerweg ist beispielsweise so verschneit, daß er heuer für Durchschnittstouristen kaum mehr gangbar werden dürfte. — Das Stuibenhäus und die Pfrentner Hütte am Aggenstein wurden heute geschlossen.

Reichenweier i. E., 16. Sept. Folgende kleine Episode vom Kaiserbesuch sei der Bergessenheit entzogen: Als der Kaiser bei seiner Fahrt durchs Oberelsaß von Rappoltsweiler nach dem rebenbesetzten Reichenweier fuhr, das innerhalb 10 Tagen sich zweimal eines kaiserlichen Besuches rühmen kann und wie ein Kleinod geziert war, mußte auf der Straße mitten im Rebgelende das kaiserliche Automobil Halt machen wegen Defektes am Rad. Der Kaiser und seine Begleitung stiegen aus, als unverhofft aus dem nahe gelegenen Rebstück ein betagtes Mütterlein an den Kaiser herantrat mit der Frage: „Sien Se der Herr Kaiser?“ Der Kaiser antwortete: „Ja, das bin ich“ und sofort erfaßte das Mütterlein die Hand des Kaisers mit den Worten: „Des frait mi jeh awer“, was sie mehrere Male wiederholte und mit den Worten schloß: „Warte Si Herr Kaiser, i well ne jeh bi ebs Scheens verehere.“ Sprachs und verschwand im Rebstück, um alsbald mit zwei Trauben wieder zu erscheinen; „Do, Herr Kaiser, hann Si d'schenste Trivvel vomim Stelle Rawe.“ Der Kaiser nahm die Trauben freudig an und verzehrte sie stehend, während die überglückliche Frau nicht von seiner Seite wich. Bald darauf ein letzter freundlicher Händedruck und das Mütterlein ging seiner Rebarbeit wieder nach.

Neu-Ulm, 15. Sept. Im Gelände bei Lauingen wurde während der Manöverübungen ein Gefreiter der 4. Kompanie des hier liegenden 12. Infanterie-Regiments von einem Rehbod, der sich über die Schützenkette hinweg zu retten suchte, so unglücklich zu Boden gerannt, daß er eine Gehirnerschütterung erlitt und längere Zeit bewusstlos liegen blieb.

Auf dem Zuge von Borsham nach Kalzich in Rußland überfiel eine Räuberbande eine von sieben Kosaken und drei Polizeisoldaten begleitete Geldpost. Durch Bombenwürfe und Gewehrschüsse wurden drei Kosaken getötet und einer verwundet. Es gelang aber, zwei von den Räubern zu erschließen, die übrigen in die Flucht zu schlagen und dadurch die Post zu retten.

Von einer furchtbaren Tragödie, die in Catigliano statt fand, wird aus Neapel berichtet: Ein Mann namens Voffredo, der mit seinem Bruder, seiner Schwester und anderen Verwandten, die zusammen mit ihm ein Geschäft besaßen, einen langwierigen Rechtsprozeß führte, zog plötzlich in der Gerichtsverhandlung einen Revolver hervor und gab auf seine Schwester einen Schuß ab, der sie tödlich verwundete. Dann feuerte er auf seinen Schwager, seinen Vetter und seinen Bruder, bahnte sich mit der Waffe in der Hand einen Weg auf die Straße und es gelang ihm ins Freie zu entkommen. Einen Schutzmann, der den rasenden Mann zu fassen suchte,

schoß er mitten durch die Brust. Da man nach seinem Entkommen keine Spuren von Loffredo finden konnte, wurde die Bevölkerung organisiert und in mehreren Abteilungen auf die Suche geschickt. Einer dieser Trupps entdeckte den Mörder, der sich hinter einem Gebüsch verborgen hielt. Ein Revolverschuß knallte sogleich aus dem Versteck und eine laute Stimme warnte jeden, näher zu kommen. Als die Verfolger trotzdem herannahen, tötete er einen, erlag aber dann selbst den Revolverschüssen, die in den Busch abgegeben wurden.

Württemberg.

Stuttgart, 17. Septbr. Der Präsident des Staatsministeriums und Minister der Auswärtigen Angelegenheiten Dr. v. Weizsäcker ist zu den Bundesratsverhandlungen nach Berlin gereist.

Die ordentlichen Schwurgerichtssitzungen des IV. Vierteljahrs in Tübingen beginnen am Montag den 26. Oktober ds. Jrs., vormittags 9 Uhr. Zum Vorsitzenden ist Landgerichtsdirektor Dr. Kapff ernannt worden.

Friedrichshafen, 16. Sept. Auf dem hiesigen Bahnhof wurde die unangenehme Entdeckung gemacht, daß im Salonwagen der Königin die Polsterung der Möbel böswilligerweise zerstochen bzw. zerschnitten worden ist. Der Täter konnte noch nicht ermittelt werden.

Friedrichshafen, 16. Sept. Nachdem nun die Stabilitätsflächen, eine Vorrichtung, die ein Seitwärtsneigen des Luftschiffes verhindert, an Z. I angebracht, wird mit der Konstruktion und Anbringung der Steuerungen mit Nachdruck gearbeitet. In wenigen Tagen wird auch wieder Militär zur Verfügung stehen, so daß möglicherweise in den ersten Tagen des Oktober mit neuen Aufstiegen zu rechnen ist.

Stuttgart, 17. Sept. Entgegen anderweitigen Nachrichten hört die „Württ. Ztg.“ aus Friedrichshafen, daß die Fertigstellung des Luftschiffes Z. I nicht anfangs, sondern frühestens Ende Oktober erfolgen kann, weil es zur Hälfte demontiert werden mußte und durch Einbauen einer weiteren, siebzehnten Zelle um 8 Meter verlängert wird. Demnach wird man sich auf die neuen Flugversuche noch zu gedulden haben.

Von dem Ballon „Württemberg“ des Württ. Vereins für Luftschiffahrt, der am Dienstag abend mit 3 Herren zu einer Nachtfahrt aufgestiegen war, war am Mittwoch nachmittag noch keinerlei Nachricht hier eingetroffen. Man befürchtete daher bereits, daß dem Ballon ein Unglück zugefallen sei. Wie man jedoch hört, erhielt die Gattin des Hrn. Fabrikanten Hirth-Cannstatt, eines der Insassen, abends aus Pardubitz (Böhmen) die telegraphische Nachricht, daß der Ballon nachmittags 1/5 Uhr nach 21stündiger Fahrt dort glücklich gelandet ist.

Stuttgart, 17. Septbr. Oberbürgermeister v. Gauß besuchte dieser Tage mit Gemeinderat Dr. Mattes das Illertal, um die Quellwasserversorgung Stuttgarts aus dem Illertal an Ort und

Stelle zu studieren und eventl. vorläufige Verhandlungen anzuknüpfen.

Stuttgart, 17. Sept. In der heutigen Sitzung der bürgerlichen Kollegien teilte Gemeinderat Rettich mit, daß der kürzlich verstorbene Privatier Schönbach der Stadt Stuttgart 2 Millionen Mark testamentarisch vermacht. Diese Summe soll zur Ehrung der Frau des Verstorbenen unter dem Namen Annastiftung der Verwaltung der Stadt unterliegen. Ueber die Annahme der Stiftung konnte heute noch nicht Beschluß gefaßt werden, da diese sehr detaillierte Bestimmungen enthält.

Stuttgart, 17. Sept. Bei der Ziehung der Weinsberger Lotterie wurden folgende Hauptgewinne gezogen: Es fielen 35 000 M auf Nummer 37 706, 6000 M auf Nr. 34 692, 2000 M auf Nr. 35 270, je 1000 M auf Nr. 27 095, 64 733, je 500 M auf Nr. 29 054, 12 920, 36 077, 44 944. (Ohne Gewähr.)

Kirchheim u. T., 15. Sept. Der Postwagen Kirchheim-Weilheim fuhrte am Montag zum letzten Male. Schwager Postillon hatte es sich deshalb nicht nehmen lassen, bei der Montag früh erfolgten Ausfahrt die Postkutsche mit Guirlanden zu schmücken und noch zum Schluß des Posthorns Töne hören zu lassen. Die gute alte Zeit: sie ist auch auf diesem Gebiete vorbei, moderne Verkehrsmittel haben die alten verdrängt. Es ist bei diesem Anlaß interessant, zu erfahren, daß der Postwagen Kirchheim-Weilheim nunmehr annähernd 50 Jahre die Strecke befahren und den postalischen Verkehr vermittelt hat. Am 8. Dezember 1858 traf er als Kariolpost zum ersten Male, mit Spannung erwartet, in Weilheim ein, ein bedeutendes Ereignis für die damalige Zeit. Zwei tägliche Fahrten hin und zurück genügten seinerzeit, doch heute ist es anders geworden. Die Verkehrsbedürfnisse und Verhältnisse haben sich auch in unserer Nachbarschaft ganz bedeutend gehoben und so ist es mit Freude zu begrüßen, daß von heute ab das Dampfrosch die herrlichen Gelände des Lindachtals zum Segen der beteiligten Gemeinden durchquert.

Zwischen Oberürkheim und Hlbbach wurden vier heimkehrende Musiker aus Hedelfingen plötzlich von vier Burschen mit Dolchmessern überfallen. Auf einen solchen Angriff waren die Ueberfallenen nicht vorbereitet, zwei derselben wurden denn auch übel zugerichtet. Einer soll in Lebensgefahr schweben. Die Täter schlachteten über einen Baum; sie wurden nicht erkannt.

In Tübingen kam ein 6jähriges Mädchen einem Spiritusapparat zu nahe und erlitt so schwere Brandwunden, daß es bald darauf den Verletzungen erlegen ist.

Rosenfeld O. A. Sulz, 16. Septbr. Gestern vormittag 1/8 Uhr brach in dem Gaststalle des Gasthauses zum Schloß Feuer aus, das bald wieder gelöscht war. Während nun gestern abend der Landjäger auf dem Rathause Vernehmungen über den Brand vornahm, brach das Feuer an der gleichen Stelle von neuem aus und erlangte alsbald eine solche Festigkeit, daß der ganze Gasthof lichterloh brannte. Das Feuer sprang auf die Nachbarhäuser

über und konnte in seiner Ausbreitung nicht eher aufgehalten werden, als bis ihm acht Wohnhäuser zum Opfer gefallen waren. Erst im Laufe der Nacht gelang es den Anstrengungen der zahlreich erschienenen Feuerwehren des Brandes Herr zu werden und den Ort zu retten. Der Schaden ist sehr groß. Die Abgebrannten sind nicht alle ausreichend versichert.

Heidenheim, 17. Sept. Gestern wurde sämtlichen Arbeitern der württ. Kattunmanufaktur eröffnet, daß jeder drei Tage Urlaub erhält. Drucker und Graveure erhalten sechs Tage, alle mit Lohnentschädigungen.

Schramberg, 17. Sept. In letzter Zeit sind auf dem Güterbahnhof beträchtliche Kohlen Diebstahle festgestellt worden. Die Diebe trieben ihr lichtscheues Geschäft je in der Nacht etwa von 12 bis 1 Uhr und gegen 3 und 4 Uhr in der Frühe an; sie sind ermittelt und der Staatsanwaltschaft angezeigt.

Herrenberg, 17. Sept. Der 24jährige Friedr. Kehrler machte mit seinem Freunde eine Bierreise, die mit einem Unfall auf der Straße endigte. Vor dem verfolgenden Polizeidiener fanden sie in einer Bäckerei Unterschlupf. Dort erlag Kehrler einem Schlaganfall.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Am 15. September ist von der Evangelischen Oberschulbehörde eine Schulstelle in Weil im Schönbuch, Bezirks Böblingen, dem Unterlehrer Adolf Kochendörfer in Neuenbürg, ferner die Schulstelle in Obergröningen, Bez. Michelbach (Gaildorf), dem Schulamtsverweser Theodor Nickel in Malsenbach, Bez. Calw, übertragen worden.

Neuenbürg, 17. Septbr. (Korresp.) Letzten Dienstag abend leitete der hiesige Gabelsberger Stenographenverein seine Winterarbeit ein mit einem orientierenden Vortrag über das System seines Meisters von Reallehrer Widmaier. An den diesjährigen Unterrichtskursen beteiligt sich wiederum eine stattliche Anzahl alter und neuer Mitglieder; weitere Freunde unseres Systems, das wir wegen seiner natürlichen Kürze und Leistungsfähigkeit wie auch wegen seiner weiten Verbreitung mit gutem Gewissen und voller Ueberzeugung jedermann empfehlen können, sind herzlich willkommen.

Wildbad, 14. Sept. Unsere Frequenz ist trotz der seitherigen ungünstigen Witterung auf 15 694 Personen gestiegen. Bis jetzt ist der Besuch aus Württemberg noch um einige Hundert Personen gegen das Vorjahr zurückgeblieben. Auch die Stadt Stuttgart hat gerade jetzt erst die Ziffer des Vorjahres erreicht, während der Besuch aus Heilbronn um 135,7%, aus Ulm um 23,58% und aus Cannstatt um 21,54% gestiegen ist. Aus Preußen verzeichnen wir einen Zuwachs aus der Rheinprovinz, Brandenburg, Pommern und Hannover, insbesondere aus den Städten Berlin (22,31%), Erfurt (77,78%), Halle (14,29%), Hannover (60%), Essen a. Ruhr (50%), Duisburg (24,32%), Bonn (47,32%), Köln (24,32%). Im übrigen haben uns Bremen, Baden,

Ruths Geheimnis.

Novelle von Clara Rheinau.
Nach dem Englischen.

6) (Nachdruck verboten.)

Das Begräbnis war vorüber. Der alte Luke Summers hatte auf dem kleinen Friedhofe von St. Nath seine letzte Ruhestätte gefunden. Des Totengräbers Arbeit war beendet, und die weißen Schneeflocken, die geräuschlos vom grauen Winterhimmel fielen, bedeckten bald den neuen Grabhügel, so daß er von den umgebenden Hügeln sich nicht mehr hervorhob. Luke hatte seine Rolle als Hauptleidtragender zur Zufriedenheit der Zuschauer gespielt, — hatte den Trägern und Leichenbittern aufwarten lassen, bis sie sämtlich nicht mehr fest auf ihren Füßen standen, und befand sich selbst im vollständig trunkenen Zustande.

Ruth hatte in der Familie Higginbotham einen zeitweiligen Zufluchtsort gefunden und erwartete hier das Resultat ihres Stellengesuches als Gouvernante oder Gesellschafterin. Die Annonce sollte in den Londoner Zeitungen eingedruckt werden und slog in Frank Greys Tasche in einem Koupee zweiter Klasse rasch ihrem Bestimmungsorte entgegen.

Armer Frank! Welche Veränderungen haben in diesen wenigen Tagen für ihn stattgefunden, welche dunkle Wolken seine einst so schönen, glänzenden Ausichten verüstert!

Tausenderlei Gedanken kreuzten sich in Franks Hirn. Er dachte an seine Braut und fragte sich, wie

sie wohl die Nachricht von seinem Glückswechsel aufnehmen werde. Würde sie ihm treu bleiben? O, ohne allen Zweifel. Hatte sie ihm nicht hundertmal versichert, daß sie ihn um seiner selbst willen liebe? Und doch konnte der Arme das Gefühl nicht los werden, daß sein Glück an einem dünnen Faden hänge.

Sein Glück! Wäre es denn sein Glück? Mit Gewalt drängte sich ihm diese Frage auf. Noch vor wenigen Tagen würde er die bloße Idee, daß ein Leben ohne Edith für ihn zu ertragen sei, voll Entrüstung zurückgewiesen haben. Aber jetzt kam die Reflexion.

Aber nach allem, was Josiah ihm erzählt hatte von Ruths großmütigem Flehen am Sterbebette seines Onkels, — von ihrer Opferwilligkeit, die sie antrieb, dem Reichtum zu entsagen und um seineswillen das Testament zu zerstören, drängten sich ihm allerlei Fragen auf: würde Edith Hardcastle dasselbe getan haben? Und wenn er frei wäre, würde Ruths edle Hingebung wohl unbelohnt bleiben? Frank grübelte und grübelte, und die Wolke auf seiner Stirn wurde immer schwerer, während der raselnde, flüchtige Zug ihn der Lösung seiner Probleme mit jeder Minute näher brachte. Endlich war London erreicht, und raschen Schrittes eilte Frank in Mr. Hardcastles Atelier. Er fand ihn eifrig bei der Arbeit, empfing aber trotzdem eine sehr herzliche Begrüßung, denn Mr. Hardcastle hatte den einst so glücklichen, frohherzigen, jungen Mann um seiner selbst willen lieben gelernt, wenn er ihn

auch nebenbei als gut zahlenden Schüler und annehmbaren Bewerber um seiner Tochter Hand noch ganz besonders schätzte.

Der Ton, in welchem Frank seine Erkundigungen nach Mr. Summers Befinden mit dem kurzen: „Mein Onkel ist tot, Sir“, beantwortete, hatte einen ominösen Klang, und er zögerte einige Minuten, ehe er fragte:

„Sie haben gewiß der Verlesung des Testaments beigewohnt? Ich hoffe, Sie sind gut bedacht worden.“

„Es ist kein Testament vorhanden, Sir.“
Bei diesen Worten stiegen glänzende Visionen von einem enorm reichen Schwiegersohn vor Mr. Hardcastles geistigem Auge auf.

„Kein Testament? Dann darf ich Ihnen wohl zu der ganzen reichen Erbschaft gratulieren?“

„Im Gegenteile“, antwortete Frank niedergeschlagen, „ich erbe nichts.“

„Nichts? Unmöglich! Sie sagten mir stets, Sie seien der nächste, ja tatsächlich der einzige Verwandte Ihres Onkels.“

„Ich war es einst“, erwiderte der junge Mann traurig, „wenigstens glaubten wir es. Aber mein Onkel hatte einen Sohn, den er für tot hielt. Dieser ist zurückgekehrt und beansprucht alles.“

Der arme Mr. Hardcastle sah mit einem Schlage seine Visionen dahinschwinden.

„Das ist fatal, sehr fatal. Aber Ihr Cousin wird Ihnen wohl eine jährliche Summe auswerfen? Sie sind hoffentlich gute Freunde?“

Elfaß, Hessen, Sachsen und insbesondere das Ausland größeren Besuch als im Vorjahr gebracht. Hervorragend ist die Zunahme aus folgenden Städten: New-York, Paris, London, St. Petersburg, Riga, Wien, Brüssel, Antwerpen, Haag, Straßburg i. El., Reg. Karlsruhe, Mannheim, Ludwigshafen, Nürnberg.

Teinach, 16. Sept. Laut „Schwarzw. Bote“ ist die im oberen Teinachtale früher von den Gebr. Wiedmaier betriebene Sägemühle im Zwangswege um 20 900 M an den Schreiner Wiedmaier aus Mannheim und den Schmied Broh von Hochstetten verkauft worden. Das seit beinahe Jahresfrist stillstehende Werk wird nun wieder in Betrieb genommen.

Calw, 14. Septbr. Hier und in Mühlhausen beginnt eine Bewegung sich Bahn zu brechen, die Aufsehen erregt. Es sind hauptsächlich 2 Männer, der eine ein früherer Schmied und der andere ein einfacher Landmann, die das Gesundheitswesen betreiben und einen großen Zulauf haben. Die in der letzten Woche im Vereinshaus abgehaltene Diözesansynode nahm gegen diese Sache Stellung und wies auf die großen Gefahren hin, die sich für manche Personen aus einer solchen Anschauung ergeben.

Zum Herbstverkehr. Auf den Stationen mit bedeutenderem Weinmostversand werden während des kommenden Herbstes innerhalb eines kurzen Zeitraumes Weinfässer in großer Zahl leer ankommen und gefüllt wieder abgehen. Da sich die Fässer ihrer Größe und Form nach häufig nur wenig von einander unterscheiden, ist ihre deutliche, auch dem Regen standhaltende Bezeichnung unbedingt nötig. Zur Vermeidung von Verwechslungen und Verschleppungen sind die Güterstellen angewiesen worden, nur solche Fässer anzunehmen, die an einer der beiden Bodenflächen mit weißer Lackfarbe deutlich gezeichnet sind; es liegt jedoch im eigenen Interesse der Versender, die Fässer womöglich an beiden Bodenflächen und mit dem vollständigen Namen zu versehen. Ganz unerlässlich ist die deutliche und haltbare Bezeichnung der Bestimmungsstation, die zweckmäßigerweise an beiden Bodenflächen angebracht sein sollte. Jeder Sendung ist sofort der Frachtbrief beizugeben, soweit dies nicht möglich, ist jeder Fuder ein Zettel mitzugeben, der den Namen des Empfängers und der Bestimmungsstation und die Angabe enthält, ob die Sendung als Stückgut oder als Wagenladung aufgegeben wird. Bei Wagenladungen ist Begleitung durch den Versender oder einen Beauftragten allgemein zugelassen; auch kann für verschiedene zusammengeladene Stückgutsendungen ein gemeinschaftlicher Begleiter gestellt werden. Der Begleiter hat eine Fahrkarte 4. Klasse zu lösen und sich im Innern des Wagens aufzuhalten.

Neuenbürg, 17. Septbr. Nach einer Mitteilung des Stuttgarter Augenarztes Hofrat Dr. Dittler sind von ihm in den letzten acht Tagen bei zwei Kindern schwere Augenverletzungen durch das Spielen mit dem Flugkreisel festgestellt worden. Vor dem Gebrauch dieses gefährlichen Spielzeugs wird daher gewarnt. Der Flugkreisel besteht aus einer Drahtspirale, mit der Blechplättchen in die Luft geschleudert werden. Dieses Spiel existiert schon seit 20 Jahren. Daß neuerdings sich solche Unglücks-

fälle ergeben haben, mag davon herrühren, daß der Flugkreisel gegenwärtig — angeregt durch das Zeppelinische Luftschiff — massenweise aus primitivem Material hergestellt wird, wodurch sich auch die Gefahr einer Verletzung erhöht.

Neuenbürg, 16. Sept. Die Leser des „Enztalers“, die unser Blatt durch die Post beziehen, wollen ihre Bestellungen bei den ihnen zunächst liegenden Postämtern (nicht bei unserer Versandstelle) und zwar, zur Vermeidung von Unterbrechungen im Bezug des Blattes, rechtzeitig vor Beginn des Vierteljahrs Oktober-Dezember 1908 erneuern. Sämtliche Postämter und Postboten nehmen Bestellungen an. Vom 15.—25. ds. Mts. erfolgt bei den bisherigen Abonnenten durch die Briefträger eine Anfrage über den beabsichtigten Weiterbezug und gegen Quittung die Einziehung der Postbezugspreise für das neue Vierteljahr. Selbstverständlich werden, wie seither, auch an den Postschaltern Zeitungsbestellungen jederzeit entgegengenommen.

Dermisches.

Ein treuer Hund. Ein in Chamonix lebender Herr hatte kürzlich einen jungen Bernhardinerhund gekauft. Vor einigen Tagen unternahm er eine Besteigung des Mont Blanc; den jungen Hund hatte er natürlich zu Hause gelassen. Als er auf dem Gipfel des höchsten Alpenberges den Sonnenaufgang beobachtete, war er nicht wenig erstaunt, plötzlich seinen Hund erschöpft und ausgehungert zu seinen Füßen zu sehen. Drei Tage lang war das Tier durch die Berge getret, Führer waren ihm mehrfach begegnet, aber immer wieder drängte es zurück auf die Fährte seines Herrn, und über Eis und Schnee hinweg setzte es die mühsame Wanderung zum Gipfel fort. Wie lange der Hund bis dahin brauchte, kann nicht mehr genau festgestellt werden, allein man schätzt, kleine Abweichungen abgerechnet, die Zeit auf rund 15 Stunden.

Der „Klub der Hundertjährigen“ hat sich soeben in New-York konstituiert: es handelt sich um 9 Herren, alleamt Inassen des Jakobs-Töchter-Heimes, die zusammen eine Jahressumme von 932 Jahren repräsentieren. Zweck dieses Greisenvereins ist die Veranstaltung einer Automobiltournee. Im vergangenen Jahr hatte die Anstalt ihren Inassen eine Automobiltour geboten, die diesmal ausfallen mußte. Darauf entschlossen sich die neun ältesten Herren, den Klub zu gründen, um auf eigene Faust die Erholungsfahrt zu unternehmen. Das Beispiel fand bei den Frauen des Altershauses sofort Nachahmung und wenige Tage darauf gründeten auch die alten Damen ihren Hundertjährigen-Klub, in den die „jüngeren“ Leute, die Neunziger, nicht aufgenommen werden.

Der Detektiv als Einbrecher. Man könnte diesen Titel auch umkehren und „Der Einbrecher als Detektiv“ als Ueberschrift über folgendes Geschickchen setzen, das aus New-York erzählt wird: In einer der neuesten amerikanischen Detektivverhandlungen entpuppt sich der Sherlock Holmes, um den sich die Handlung dreht, als ein notorischer Verbrecher, der

beinahe zum Mörder geworden wäre. Einige Regenten haben mit dem Autor ins Gericht gehen wollen, weil die Handlung doch gar zu unwahrscheinlich sei. Es kommt ihm aber jetzt Sulfus aus der Wirklichkeit. In Pittsburg ist nämlich ein regelrecht von den Behörden angestellter Detektiv verhaftet worden, der, wie eine Untersuchung ergab, schon in ziemlich allen Verbrecheralbums des Landes als gefährlicher Einbrecher prangt und diverse Zuchthausstrafen von insgesamt zehn Jahren „abgerissen“ hat. Der Gauner, der in der Verbrechermwelt New-Yorks als „Zahnstocher-Karl“ bekannt ist, hatte sich in Pittsburg als Detektiv anstellen lassen, um ungehindert die Wohnungen der dortigen Millionäre auszurauben. Er ging sehr gründlich zu Werke, denn seine Tätigkeit sollte ihm genug bringen, um, wie er in seinem Geständnis erklärte, den Rest seines Lebens als „ehrlicher Mensch“ zu verbringen. Dieser lobenswerte Voratz wird nun nicht ausgeführt werden können, denn in etwa zwölf Millionäre-Wohnungen hat er nur 6000 Dollars zusammenbringen können.

In der Dragonerkaserne zu K. war eines Tages auf dem schwarzen Brett folgende Bekanntmachung zu lesen: „Es wird strengstens bestraft, wer die Pferde in den Ställen mit brennenden Zigaretten oder Pfeifen füttert.“

[Wahre Geschichte.] Zum Dorfbader, der sich bei den Bauern gern als studierender Mann ausspielt, wird der Doktor gerufen. — „Nun, mein Lieber, wo fehlt's?“ fragte der Doktor. — „Ich würde annehmen Affektionis katarrhalis!“ seufzte der Bader. — „Du lieber Gott, red' er doch deutsch, es is halt a Sau-Katarrh,“ entgegnete ihm grob der Doktor. (M. Jgd.)

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 17. Sept. Der Reichstag wird am 3. November seine Beratungen wieder aufnehmen. Auf den gleichen Tag morgens 9 Uhr wird auch die Budgetkommission einberufen.

Friedrichshafen, 17. Sept. Entgegen den Wünschen seiner Berater hat sich Graf Zeppelin entschlossen, auf jeden Gewinn aus der Zeppelin-Stiftung zu verzichten. In diesem Sinne ist auch jene Bestimmung abgeändert, die ihm einen Anteil an dem Betrag des angelegten Kapitals sichern sollte. Weder der Graf, noch irgend jemand von seinen Angehörigen werden pekuniären Vorteil aus der Nationalspende ziehen. Dieser hochherzige Entschluß des Grafen verdient umsomehr Bewunderung, als ihm bei der Gründung seines Unternehmens durch rheinische Industrielle ganz bedeutende finanzielle Vorteile zugesagt worden waren.

Disterhay, 17. Sept. Präsident Roosevelt gab heute einen Empfang, zu dem die gesamte Einwohnerschaft geladen war und bei dem sich Roosevelt vor der Abreise nach Washington von den Bewohnern Disterhays in seiner Eigenschaft als Präsident verabschiedete. Der deutsche Sängerbund des benachbarten Hicksville brachte auf besonderen Wunsch des Präsidenten Liedervorträge zu Gehör.

„Raum — denn ich schlug ihn nieder, weil er ein mir teureres Wesen sehr beleidigte.“

Die letzten Worte hatte Frank unbedacht geäußert, aber zum ersten Male fühlte er jetzt klar, wie wahr sie seien.

Mr. Hardcastle mußte zugestehen, daß unter diesen Umständen auf keine Beihilfe von seinem Vetter zu rechnen sei.

„Und nun, Mr. Hardcastle“, sagte Frank jetzt mit gepreßter Stimme, „fühle ich, daß es mir eigentlich obläge, jedem Anspruch auf Ihre Tochter zu entsagen. Doch ich liebe Edith, Sir, Sie wissen es; wenn Sie mich in meiner veränderten Lage noch haben will, so werde ich Tag und Nacht arbeiten, um sie glücklich zu machen.“

Mr. Hardcastle schüttelte bedenklich den Kopf; er kannte leider aus Erfahrung die schweren Sorgen des Künstlerlebens, und er wußte auch, wie wenig seine Stimme in seinem eigenen Haushalte galt.

„Sie sehen, mein lieber Junge, persönlich würde es mich nur zu sehr freuen, Edith an einen Mann verheiratet zu sehen, den ich selbst so hochschätze. Aber Sie wissen, von der Liebe allein kann man nicht leben; und ich wüßte kaum —“

„Aber, Mr. Hardcastle“, unterbrach ihn der junge Mann, „Sie haben mir schon oft gesagt, daß ich Talent besitze. An Fleiß soll es mir gewiß nicht fehlen, und so werde — so muß ich zum Ziel gelangen.“

„Talent und Fleiß vereinigt, führen meistens zum Ziele“, antwortete der Maler seufzend; „aber

der Weg zum Ruhm ist steil und uneben, und offen gestanden: glaube ich nicht, daß Edith bereitwillig warten würde, bis Sie ihn erreicht haben. Und selbst wenn dies wäre, so weiß ich gewiß, daß Mrs. Hardcastle ein ihrer Ansicht nach sehr unkluges Arrangement nie zugeben würde.“

Der arme Frank vergrub sein Gesicht in beiden Händen; bleich und verstört erhob er sich nach einigen Minuten, um Abschied zu nehmen.

„Darf ich Edith sehen, Sir?“

„Dies muß ich Ihrem Gutdünken überlassen. Aber mein lieber Junge, ich glaube kaum, daß es zu Ihrem Glücke beitragen würde. Edith wird sich von dem Rat ihrer Mutter leiten lassen, und wie dieser ausfallen wird, deutete ich Ihnen bereits an.“

„Sie werden für mich sprechen, Mr. Hardcastle?“

„Dies werde ich, mein lieber Junge — verlassen Sie sich darauf; aber ich kenne das Resultat!“ und der Künstler seufzte tief bei der Erinnerung an die 27 Jahre hässlichen Pantoffelregimentes.

Langsam schlug der arme Frank den Weg nach seiner Wohnung ein.

Frank Grey hatte eine unruhige Nacht verbracht und wandte sich jetzt von seinem unberührten Frühstück ab, um in seiner kurzen Pflanze Trost zu suchen. Da ertönte das rasche Pochen des Postboten, und Frank's Herz schlug hoch auf vor freudiger Hoffnung. Aber dies dauerte nur wenige Sekunden. Die Briefe wurden hereingebracht, — es war alles zu Ende. Ein einziger Blick genügte — er brauchte

das dustende, rosensfarbige Billet gar nicht zu öffnen: das Paket, welches dasselbe begleitete, sagte ihm genug.

Es war eine schmerzliche Enttäuschung für ihn, daß er seine besten, edelsten Gefühle an eine Unwürdige verschwendet hatte.

Ohne das Siegel zu erblicken, warf Frank das Paket in das lodernde Feuer. Es war vielleicht eine Schwäche von ihm, denn er gab damit viele kostbare Andenken — alle seine Geschenke für Edith — der Vernichtung anheim. Mrs. Hardcastles Billet enthielt die gewöhnlichen stereotypen Phrasen. Sie bedauerte tief, von Mrs. Greys veränderten Aussichten hören zu müssen, und hoffte, sein eigenes Gefühl werde ihm schon die Notwendigkeit klar machen, sein Verlöbniß mit Miss Hardcastle zu lösen. Sie wünschte aufrichtig, Mr. Grey möge in seinem Berufe hohe Erfolge erreichen, wollte aber zugleich andeuten, daß unter keinen Umständen belagte Verlobung wieder erneuert werden könne. Mrs. Hardcastle schrieb dies alles in vollem Einverständnis mit ihrer „teuren Edith“, die anbei seine Briefe retournierte und um Zurückgabe der übrigen bitte. Die arme Edith war so tief betrübt, daß der Gedanke an eine Unterredung mit Mr. Grey sie zu peinlich berührte; so mußte denn Mrs. Hardcastle zum Schluß die Bitte an Mr. Grey richten, seine Besuche nicht fortzusetzen, — in jedem Falle eine Zeitlang nicht.

— (Schluß folgt.) —



Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg. Bekanntmachung.

Katastergeometer **Nid** hier scheidet am 1. Oktober ds. Jrs. aus dem Dienst der Amtskörperschaft aus.
An seiner Stelle hat der Bezirksrat vom genannten Zeitpunkt an dem Geometer **Gustav Bonnet** hier die Vernehmung der Katastergeschäfte im 1. Bezirk übertragen.
Den 17. September 1908.

Oberamtmann Hornung.

A. Oberamt Neuenbürg. Viehmärkte.

Für den Viehmarkt in **Herrenalb** am 21. ds. Mts. wurden infolge Seuchengefahr folgende Anordnungen getroffen:

1. Der Zutrieb von Vieh aus Bezirken, in welchen die Maul- und Klauenseuche herrscht, ist untersagt.
2. Alles zu Markt gebrachte Vieh ist an den Eingängen zum Marktplatz Stück für Stück durch den Oberamts-tierarzt zu untersuchen. Tiere, welche sich bei dieser Untersuchung nicht als ganz unverdächtig erweisen, dürfen zu dem Markt nicht zugelassen werden.

Den 17. September 1908. Amtmann Gaifer.

A. Amtsgericht Neuenbürg. Konkurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des **Wilhelm Gröner**, Schreinermeisters in **Rullenmühle**, Gemeinde Herrenalb, wurde heute nachmittags 4 Uhr das Konkursverfahren eröffnet und Bezirksnotar **Schweizer** in Herrenalb, und während dessen Beurlaubung sein Stellvertreter **Not.-Rath. Walzer** daselbst, zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 10. Oktober 1908 bei dem Gerichte anzumelden.

Zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in §§ 132 und 134 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist Termin auf **Samstag den 17. Oktober 1908, vormittags 10 Uhr**, vor dem A. Amtsgericht hier bestimmt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeordnete Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 10. Oktober 1908 Anzeige zu machen.

Neuenbürg, den 17. September 1908.
Gerichtsschreiber **Trisler**.

Neuenbürg. Bekanntmachung.

Mit den Arbeiten zur **Einlegung eines Kanals** in der **„Neueren Wildbaderstraße“** wird voraussichtlich in nächster Woche begonnen werden.

Das es möglich ist, daß zeitweise die Benutzung dieses Straßenteils für **Kastfuhrwerke** Unterbrechungen erleidet, so wird hierauf schon jetzt aufmerksam gemacht.

Die Zeit des Beginns der Arbeiten wird veröffentlicht werden.
Den 16. September 1908. Gemeinderat: Vorstand **Stirn**.

Neuenbürg. Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 1 der Justiz- und Ministerialverordnung vom 16. Juni 1880 wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Urliste für die Auswahl der

Schöffen und der Geschworenen

eine Woche lang auf dem Rathhaus zu jedermanns Einsicht aufgelegt ist und daß innerhalb der einwöchigen Frist gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Liste schriftlich oder zu Protokoll Einsprache erhoben werden kann.

Den 18. September 1908. Stadtschultheißenamt. **Stirn**.

A. Forstamt Calmbach. Weg-Sperre.

Der **Krenzsteinweg** ist vom Kreuzungspunkt mit dem **Schloßhofweg** bis zum **Kavalloweg** wegen Wegbaus bis auf Weiteres **gesperrt**.

A. Forstamt Herrenalb. Wiesen-Verpachtung.

Am Dienstag, den 22. Septbr. vormittags 8 Uhr

werden verschiedene herrschaftliche **Acker** und **Wiesen** bei **Dobel**, am **Falkenstein**, in **Maierbergäcker**, am **Kotenrain**, bei der **Aschenhütte**, an der **Kotensofersteige** und im **Dobelthal** auf 10 weitere Jahre verpachtet.

Zusammenkunft auf der Forstamtskanzlei.

Wildbad.

Brennholz-Verkauf

am Samstag, den 26. Septbr. vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus in Wildbad aus Stadtwald IV an der Linie **Abt. 12f Pflanzgarten**

6 Km. tann. Scheiter

161 " " Prügel II. Kl.

96 " " Nadelholzreisprügel

Stadtwald IV an der Linie

Abt. 12f Pflanzgarten

119 Km. tann. Rinde;

Stadtwald IV an der Linie

Abt. 8f Miß

10 Km. buch. Prügel II. Kl.

8 " tann. Spalter

6 " " Scheiter

3 " " Koller

207 " " Prügel II. Kl.

55 " Nadelholzreisprügel;

Stadtwald IV an der Linie

Abt. 8f Miß

89 Km. tann. Rinde;

Stadtwald VI Regeltal, **Abt.**

1, 3, 5

49 Km. Nadelholzprügel;

Stadtwald VI Regeltal, **Abt. 7,**

Schöntann

143 Km. Nadelholzprügel

22 " tann. Rinde

83 " Nadelholzreisprügel.

Wildbad, den 15. Sept. 1908.

Stadtschultheißenamt.

Bäpner.

Neuenbürg.

Morgen Samstag

 **Nebelsuppe**, wozu freundlichst einladet **Robert Silbereisen**.

Fässer-Verkauf.

Eine Partie neue wein-grüne **Eichenholz-fässer**, von 360 bis 470 Liter haltend, zum Teil mit **Lärchen**, hat zu verkaufen

Georg Angerer, Restaurateur, Pforzheim Deinlingstr. b. Markt

Gemeinde Höfen.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zum **Umbau des alten Schulhauses** werden folgende Arbeiten im Submissionswege vergeben:

- | | |
|--|---------------------------|
| 1) Maurerarbeit | 6) Schreinerarbeit |
| 2) Zimmer " | 7) Schlosser " |
| 3) Sipser " | 8) Schmied " |
| 4) Glas " | 9) Austrich " |
| 5) Flaschnerarbeit und Installation | 10) Tapezier " |
| | 11) Heizung. |

Pläne, Kostenvoranschlag u. liegen in dem Rathhaus zur Einsicht auf.


Offerte sind in Prozenten ausgedrückt bis **23. ds. Mts.** auf dem Rathhausdienzimmer **abends 6 Uhr** einzureichen. Zu spät kommende Offerte werden nicht berücksichtigt.

Die Offertsteller sind 14 Tage nach Offertöffnung an ihr Offert gebunden.

Höfen, den 15. September 1908.

Ortsbaumeister **Zoller**.

Der Verein für Bienenzucht

 hält **Sonntag den 20. September, nachmittags 2 Uhr** im **Gasthaus „Adler“** in **Birkenfeld** seine **Herbst-Versammlung** ab.

Tages-Ordnung:

- 1) **Vortrag:** „Der Imker vor dem Bienenstande“.
- 2) Bericht über die Delegiertenversammlung in Stuttgart.
- 3) Verlosung von Geräten u.
- 4) Sonstige wichtige Angelegenheiten.

Mitglieder und Freunde der Bienenzucht werden zu zahlreichem Besuche freundlichst eingeladen.

Vorstand: **M. Bärle**, Schullehrer.

Turnverein Höfen.

Nächsten **Sonntag den 20. September ds. Jrs.**

findet bei jeder Witterung unser

diesjähriges Schanturnen

statt, wozu wir die hiesige Einwohnerschaft, sowie unsere Nachbarvereine und sonstige Freunde und Gönner der Sache freundlichst einladen.

Turn-Ordnung:

Vormittags 7—9 Uhr: **Juglingswetturnen**.
Nachmittags von 2 Uhr ab: **Allgemeines Ringeturnen**. — **Freiübungen**. — **Turnen an Red-Barren**. — **Wettkampf**. — **Verschiedene Turnspiele**.

Der Turnwart.

Arnbach.

4—500 Mk.

werden gegen doppelte Sicherheit sofort oder später gesucht.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Calmbach.

Alle im Jahre 1868

geborenen Altersgenossen mit Angehörigen von **Calmbach** und **Höfen** sind zur **Feier des 40. Geburtstages** auf

Sonntag den 20. September nachmittags 4 Uhr ins **Gasthaus „Röhle“** freundlichst eingeladen.

Mehrere 40er.

Schul-Schreibhefte

empfehlen **C. Meeb.**

Freiw. Feuerwehr Neuenbürg.

Samstag, den 19. September

abends 6 Uhr

findet



Übung

für den **I. Zug** und **Abteilung A des IV. Zugs** statt.

Das Kommando.

Neuenbürg.

Morgen Samstag



Nebelsuppe

wozu freundlichst einladet

Ferd. Stengele z. Anker.

Contobüchlein

empfehlen **C. Meeb.**

Nur Leopold-Strasse Nr. 11 ist jetzt das **Eisen- u. Ofen-Lager** von **H. Kulsheimer Nachf. in Pforzheim.**

Redaktion, Druck und Verlag von C. Meeb in Neuenbürg.